

Der "Nibelunge Nôt"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der „Nibelunge Nôt“

„Dô von des trachen wunden vlôz daz heize bluot
und sich dar inne badete der „küene Sîfrid“ guot,
dô viel im zwischen herte ein linden blat vil breit,
dâ mac man in verhouwen: des ist mir sorgen vil bereit.“

Punkto Krankenkasse

«Lueged Ihr Härre, wenn i je in Fall chomm, jemandem z'Rot z'stoh betreffed Itritt ine Krankekasse, so empfehlen-i immer mini, das heisst, die wo-n-i drby bi. Sie ischt eifach die Bescht, wenn eine gsund isch.»

Erfo

Märchen aus dem Alltag

Es war einmal ein Kegelklub, der bestand aus lauter gebildeten besse- ren Herren. Aber das Kegeln geriet

nach und nach in Vergessenheit und es wurde beschlossen, den Klub aufzulösen, und zwar feierlich, und mit einer gediegenen Leichenfeier. — Das Diner war gut, die Weine sogar sehr gut und die Stimmung konnte gar nicht besser sein. Da meldet sich morgens um 3 Uhr einer der Senkrechtesten zum Wort und sprach von der Freundschaft im Allgemeinen und

vom Kegelklub im Besonderen, und es sei eigentlich schade — usw. — und dann haben sie den Kegelklub wieder gegründet!

Drahau

Und ich verstand

Kommt kürzlich eine Dame in mein Geschäft um einen Hut zu kaufen. Nachdem dieselbe den Hut bezahlt hatte, sagte sie folgendes:

«Wissen Sie, Fräulein, wir haben auch ein Geschäft, kann Ihnen dies aber leider nicht anempfehlen, es ist nämlich eine Sargfabrikation.» Vogra

Der Geschäftsmann wohnt in Zürich im

CITY-EXCELSIOR

Zimmer à Fr. 5.50 Im Restaurant Menus à Fr. 2.50, 3.— und 4.—